

Seesalz, Honig, Seide; starke Viehzucht. Die E. sind Griechen, Albanesen, Italiener. Griechische Kirche. Große Thätigkeit; lebhafter Seehandel. Höhere Bildung als in Griechenland. Älteste Bevölkerung vom festen Lande aus, Griechischer Abkunft; wenig Theilnahme an den Angelegenheiten Griechenlands. Römische Herrschaft beginnt schon im III. Jahrh. n. Chr. Ruhiger Besitz der Griechischen Kaiser bis zum XI. Jahrh. Venetianische Herrschaft bis 1797, Französische 1797; Sieben Inseln Republik 1800, Französische Herrschaft 1807, Englische Besetzung 1810, Freistaat unter Englischem Schutze 1815. Ein Englischer Lord Obercommissair, Engl. Besatzung. Versammlung von Abgeordneten, Senat, Präsident. — 1) Korfu, Corcyra, Scheria, = 11 Q. M. 50 bis 70,000 E. Die Phäaken Homers; Handel. Die Hauptstadt Korfu, 16,000 E. Festung. Sitz der Regierung, Universität, Gymnasium. — 2) Paro, Paxos = $1\frac{1}{2}$ Q. M. — 3) Santa Maura, Leucadia = 5 Q. M. Kanal der Korinther, Vorgeb. Leucate. — 4) Theaki, Ithaka = 3 Q. M. Berg Neritus und Neium. Stadt Vathi. Die kleinen Inseln Meganisi, Kalamo u. a. Die insulae Teleboae s. Taphiae. — 5) Cefalonia, Cephalonia, Same = 16 Q. M. 50,000 E. Erdbeben. Stadt Argostoli. (Das alte Dulichium, Dolicha, vielleicht eine der Echinaden). — 6) Zante, Zacynthus = $5\frac{1}{2}$ Q. M., sehr fruchtbar. Erdbeben. Erdbeckenquellen, Kobben. Zante, 20,000 E. Hafen. — 7) Cerigo, Cythera = $4\frac{1}{2}$ Q. M., unfruchtbar. Stadt Cerigo, Cythera; Tempel der Venus.

Das Alpenland, die Schweiz.

§. 101. Das Alpenland umschließt die Norditalische Ebene. Steil erhebt es sich am Busen von Genua, wo es sich am Vegetapasse an die Apenninen anschließt; bis zu den Rhonemündungen hat es den ganzen Meerstrand besetzt. So zieht es nördlich längs der Rhone bis zum Genfer See; hier spaltet sich das Hochland; ein Arm steigt in etwas östlicher Richtung als Jura zum Rhein hinab, um sich jenseits desselben am Nordufer der Donau als Deutscher Jura wieder zu erheben, der den Fluß bis zu seinem nördlichsten Punkte (Regensburg) begleitet und sich von dort völlig gegen N. zum Main wendet (Vergl. S. 115.) Das eigentliche Alpenland zieht vom Südufer des Genfer Sees, über den Vierwaldstädter und Züricher See zum Bodensee und von dessen Ostende in ziemlich gerader Linie bis zur Donau bei Linz; von dort geht es östlich etwa bis zum Neustädler See in Ungarn, von wo es sich in Osten nach der Donau hin allmählig zum Tieflande hinabsenkt. Zwischen der oberen Kulpa und dem Busen von Quarnero schließt es sich an das Türkisch Dalmatische Hochland an, bildet die Halbinsel Istrien. Sein Südlicher Fuß berührt die Mündung des Isonzo; von dort zieht es sich gegen N. bis über 46° N. zurück, steigt dann aber wieder bis zum Garda See hinab und zieht über den Iseo, und Como, zum Langen See, von wo es in einem gro-